Gesammelte Artikeltexte des Kurier für Niederbayern, Ausgabe vom 1914-05-26. Unterstützt durch den Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE). Herausgeber: Lehrstuhl für Digital Humanities, Universität Passau (2016). Veröffentlicht unter der Lizenz Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International.
Kurier für Niederbayern: Landshuter Tag- und Anzeigenblatt; unabhängige Tageszeitung für Heimat und Volk. Altbayerische Verlagsanstalt Vereinigte Dr. Mühldorf, Betrieb Landshut. 67. Jahrgang Nr. 142, 1914-05-26.
Die gescannten Zeitungsbände wurden von der Bayerischen Staatsbibliothek München zur Verfügung gestellt. (https://opacplus.bsb-muenchen.de/search?oclcno=644150540&db=100)
Die Zeitungsdoppelseiten wurden mit 300dpi und einer Farbtiefe von 24 Bit gescannt, die resultierende TIFF-Datei binarisiert und als Input für die OCR-Software verwendet. Überschriften, Artikeltexte und Seitenumbrüche wurden kodiert, Absatzumbrüche und Spaltenumbrüche wurden nicht kodiert. Artikelüberschriften wurden korrekturgelesen, Artikeltexte als OCR-Rohausgabe belassen.
Das Vorhaben 'Digitalisierung historischer Zeitungen', in dessen Rahmen diese Daten generiert wurden, ist Teil des Projektes 'Deutsch-tschechisches Digital Humanities Labor zur grenzübergreifenden historischen Forschung' (http://www.phil.uni-passau.de/dh/forschung/deutsch-tschechisches-digital-humanities-labor/) der Universität Passau und der Südböhmischen Universität Budweis (CZ)

# Kurier für Niederbayern

**Jahrgang 67 — Nummer 142 — 26. Mai 1914**

dort eingetroffener Privatmeldungen die österreichischen Militärbehörden mit großer Hast die Mobilisierung der ersten Reserveklasse vor bereiten. In Belgrader Offizierskreisen ist man der Ansicht, daß diese Maßnahmen auf eine baldige militärische Besetzung von Albanien hindeuten. (?) Essad Pascha. Essad Pascha ist aus Neapel gestern mit seiner Gattin in Rom eingetroffen.

"Sie werden vor allem hier vor der Kom tesse Ihre Ausdrücke mäßigen," sagte er mit großer Bestimmtheit, den Arm des jungen Gra fen erfassend. "Ich weiß nicht, welch' unselige Veranlassung Sie in diesem Zustand hierherge bracht hat, aber ich appelliere an Ihr Anstandsgefühl, und ich ersuche Sie mit Rücksicht auf alle, die Ihnen freundschaftlich nahestehen und denen Ihr Wohl am Herzen liegt, auf das dringendste, Auftreten und Ton zu än dern!" Seine Stimme hatte einen festen, keinen Widerspruch duldenden Klang. Dennoch schien er keinen Eindruck auf den jungen Grafen damit zu machen. "Was, um Ihretwillen soll ich mich zusammennehmen?" fuhr Graf Nippach wütend fort. Gerade Ihnen, mein Herr, habe ich im merhin einiges zu sagen. Ich fürchte mich durchaus nicht, und wenn Sie noch so mit den Augen rollen. Das Recht ist durchaus auf meiner Seite. Ja, Sie werden sich in mir verrechnet haben. Der Narr, der Gimpel, für den Sie mich vielleicht halten, bin ich nicht; aber ich will Ihnen sagen, was Sie sind, Pro fessor von Leonberg: ein Räuber — ein Dieb — ein gemeiner Dieb," schrie er mit steigender Heftigkeit, wobei der schlaffe, taumelnde Kör per sich straffer aufrichtete und sein bohrendes Auge mit einem Ausdruck wilder Herausfor derung Leonbergs Blicke kreuzte. Ohne auch nur für einen Augenblick seine Ruhe zu verlieren, flüsterte Leonberg der Komtesse zu: "Bitte, verlassen Sie uns, Komtesse! In wenigen Minuten wird dieser Anfall vorüber sein. Nur gehen Sie schnell!" Vivian rührte sich nicht. Einer Bildsäule gleich stand sie an ihren Stuhl gelehnt und verwandte keinen Blick von Dominikus. Er hatte Leonbergs Worte wohl gehört. Eine wilde Oppositionslust flammte in ihm auf und verdrängte jedes andere Gefühl. "Nein, sie bleibt hier — die Hexe — die Verführerin mit dem scheinheiligen Gesicht. O, nein, das ist ja gar nicht Vivh, meine Braut, sondern der böse Geist, der seine Fangarme gierig nach mir reckt; er trägt zuweilen ein weißes Kleid. Ja, ja, Verschwörer seid Ihr beide, Teufel, die die Gutgläubigen ins Un glück stürzen. Die Blonde mit dem weißen Gesicht hat's mir verraten. Du — der Rat tenfänger, der Spielmann, der Weiber, Narren und Ratten ködert! Seht! Dort laufen sie — hundert — tausend, immer mehr — ha, welch' ekles Getier!" (Fortsetzung folgt.) ken kehrte, wandte sich zornig um; zugleich malte sich jäher Schrecken in seinen erblas senden Zügen. Dort stand Domikus Nippach mit haßerfüllten totenbleichem, verzerrtem Gesicht, aus dem die flackernden Augen hervorzuquellen schienen. Das Haar hing in wirrem Durcheinander über Stirn und Schläfen, der Hut saß schief auf dem Kopfe, und so machte er beinahe den Eindruck eines Trunkenen. Auch sein Anzug war merkbar derangiert; Rock und Paletot hingen locker von den empor gezogenen Schultern; der Hemdkragen sah ver staubt aus und die elegante, buntseidene Krawatte war nur lose darum geschlungen. "Also doch! Da sind die beiden, und genau so, wie ich es mir vorgestellt habe. Alle beide! Im Tete-a-tete! Gut getroffen habe ich das. Ja, ja, darum komme ich, darum bin ich da. Ihr sollt sehen, daß ich au chnoch lebe. Hahaha!" Ehe Leonberg und Vivian das Ganze auch nur zu fassen vermochten, war Dominikus in sprungartiger Hast ganz nahe an sie herangetreten. Leonberg erkannte sofort die Situation in ihrer vollen Tragik und trat dem Erregten mit ruhiger Würde entgegen.

Hauptquartier der Königlich Irischen Konstab lerschaft in Roscommon erhielt Befehl, allen Urlaub aufzuheben und die Mannschaften zum sofortigen Abmarsch bereitzuhalten. Man fürch tet, daß die Homerulebill das Signal zum Ausbruch des Sturmes bilden werde. Die Weiterverhandlung über die dritte Lesung ist auf Montag im Unterhause angesetzt. Was jedoch geschehen wird, weiß niemand, da die Oppo sition imöglicherweise ihre Obstruktionstaktik von gestern fortsetzen dürfte. In Anbetracht der Unsicherheit der parlamentarischen Lage erließ der liberale Einpeitscher Jllingsworth eine dringende Aufforderung an alle Mitglieder der Regierungspartei, sich am Montag von Anbe ginn der Sitzung pünktlich im Unterhause einzufinden. Suffragettenschlacht im Londoner Vic toria-Park. Im Victoriü-Park in London fanden am Sonntag nachmittags wüste Suffragetten-Krawalle statt. Die Wahlmänner beab sichtigten, eine Demonstration in betn Park zu veranstalten, welche die Polizei verboten hatte. Diese schloß die Eingänge und ver suchte die Demonstrantinnen vom Park fernzuhalten. Hierbei kam es zu erbitterten Kämp fen, wobei die Polizei ihre Stäbe gegen die Frauen

gebrauchte. Sechs Suffragetten wurden verhaftet, darunter Miß Sylvia Pankhurst, und viele erlitten Verletzungen. Das Publikum verhielt sich feindlich gegen die Wahlweiber und warf Steine nach ihnen. Pest in Japan. In Aokhama sind zwei Pestfälle konstatiert worden.

Vermischtes. Cm Ritt ms Aufstandsgebiet. Ueber die Lage in Albanien berichtet ein Spezialberichterstatter des "Tag" sehr anschau lich. Er schreibt: Ist Durazzo soeben aus einer Gefahr befreit, die ihm von innen drohte, so schwebt es heute in einer nicht geringeren von außen her. Die Bauernunruhen dauern mit unverminderter Heftigkeit fort. Schon ist die Verbindung mit Tirana zerstört, und die Bau ern sind auf sieben Kilometer an Durazzo herangekommen. Niemand weiß, wie es im Innern des Landes aussieht, und die ärgsten Befürchtungen werden laut. Durazzo selbst ge nießt den Schutz der Kriegsschiffe, und das Hafenviertel ist militärisch besetzt. Nach außen hin hat die holländische Gendarmerie, verstärkt durch bewaffnete Nationalisten und freiwillige Ausländer den Schutz übernommen. Sehr zu statten kommt einer eventuellen Verteidigung die inselartige Lage der Stadt, da Durazzo nur durch zwei schmale Landengen mit dem Festlande in Verbindung steht, denen noch da zu östlich ein Höhenzug vorgelagert ist, der eine vortreffliche Stellung bietet. Die Haupt gefahr droht aus der Gegend von Basar Schijak, dem Uebergang über den Arzenfluß, an der Straße nach Tirana. Nach Basar Schijak habe ich mich heute morgen begeben. Schon am Ausgange der Stadt stehen die ersten Wachen, Nationalisten, die in ihrem Bürgerkleid mit dem geschulterten Gewehr sich seltsam ausnehmen, aber ihren Pflichten mit größtem Eifer nachkommen. Bald kommt eine Brücke, die gleichfalls stark bewacht ist. Nun geht es eine lange Zeit zwi schen Sümpfen dahin, die ein sehr gutes Desilee bilden. Etwa vier Kilometer von der Stadt liegt eine kleine Anhöhe, die weithin die Straße beherrscht. Hier ist die erste Verteidi gungsstellung; Maschinengewehre sind in Stel lung gebracht, und eine dünne Schützenlinie krönt den Hang. Nur wenige der 'Schützen sind Soldaten, meist sind es Freiwillige, denn die Gendarmerie steht größtenteils im Epirus. Aber es sind tüchtige Männer, Fremde, die schon mancher Gefahr getrotzt haben. Nun wird der Weg einsam. Noch sieben Kilometer dehnt er sich fast schnurgerade bis zum Arzen. Sonst herrscht aus der Straße reges Leben, Büffelkarre folgt auf Büfselkarre, Karawane auf Karawane. Heute liegt sie fast ganz ver lassen, nur ein paar Bauern eilen zu ihren Genossen. Feld steht bei Feld, aber kein Pflug zieht Furchen, verlassen liegen die Gehöfte. Endlich liegt vor mir Basar Schijak mit dem Brückenkopf, an dem sich der äußerste Gendarmerieposten befindet. Still liegen die Gassen im kleinen Ort, aber beim Gouvernement ist reges Leben. Alle Hände voll sind zu tun. Depesche auf Depesche geht ab, stehen doch die Bauern nur einen Kilometer entfernt. Nur klein ist die Besatzung, aber 150 Freiwillige aus Kruja, famose Leute, haben sie verstärkt. Rings krönen die Höhen Postierungen, die die Bauern beobachten. Gruppenweise haben sich diese gelagert, stets zu mehreren Hundert bei allen Gehöften. Noch geht es verhältnismäßig friedlich zu. Ruhig kann man sich ihnen nä hern, erklären sie doch, sie hätten es nur mit der Regierung zu tun. Was wollen sie? Kei ner kann rechte Auskunft geben, doch eins ist ihnen allen gemein: alle sind Mohammedaner. Das ist ihr Zusammenhalt. Religiöser Fanatismus treibt sie, und allen Gegenden entstammen sie. Da sind Söhne der Matia, dort Mir» diten, jene stammen aus Mittelarabien, anders aus Elbassan und Berats Umgebung. Die ganzen bewaldeten Höhenzüge zwischen Arzen und Rio Lata füllen sie an. Viele Tausende sind es, doch sind sie genau nicht zu schätzen. In kurzem sind sie zusammengeströmt.

Bäuerische Rüchrichte«. Zur Wanderversammlung daher. Land wirte, die am Sonntag in Erlangen begann, traf Sonntag mittags der Protektor der Ver sammlung, Kronprinz Rupprecht dort ein, wo er feierlichst begrüßt wurde. Unter strömendem Regen fuhr der Prinz nach seinem Absteige quartier, bei dem Universitätsprofessor Dr. Eheberg. Nach der Einnahme des Soupers stattete der Kronprinz um 4 Uhr nachmittags vom Publikum überall lebhaft begrüßt, der landwirtschaftlichen Ausstellung einen längeren Besuch ab, wobei er sich über die Qualität und das Arrangement der Ausstellung wieder holt mit Befriedigung aussprach. Später folgte die Besichtigung der Sonderausstellung für Bienenzucht und mehrerer Universitäts-Insti tute. Abends /nahm Prinz Rupprecht das Diner beim Prorektor Dr. Specht ein. Besuch eines Zeppelinschiffes in München. Infolge einer Vereinbarung des Bayer. AeroKlubs ,vorm. Münchener Verein für Luftschiff fahrt mit der Delag, ist eine Fahrt der "Vik toria Luise" von Friedrichshasen nach Mün chen, und nach Neuaufnahme von

Passagieren, wieder zurück, in Aussicht genommen. Der Wiener Münner-Gefangverein war am Sonntag in München angekommen, um den Besuch der Münchener Sänger in Wien zu erwidern. Die Wiener Gäste wurden am Sonn tag vormittags vom König Ludwig im Hofball saale der Residenz empfangen. Abends fand im Kindlkeller ein vom Münchener Sänger bund gegebenes Festkonzert mit nachfolgendem Kommers statt. Familiendrama. Am Sonntag nachmittag feuerte in München der 23 Jahre alte Gefreite des 1. Schweren Reiter-Regiments Os kar Krumenacker drei Schüsse auf seinen zu künftigen Schwiegervater, den 55jährigen Reisenden Marschall, ab, und verletzte ihn schwer. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich zwei schwere Schußverletzungen in bett Kopf bei. Er wurde in das Garnisons lazarett verbracht, verstarb aber bald nach sei ner Einbringung. Tödlicher Hitzschlag. Am Samstag abends wurde in den Jsarauen in München ein 49jähriger Goldschmied von einem Hitzschlag töd lich getroffen.  Mit Rotz und Wagen in den Flntz ge stürzt. Am Freitag nachmittags ist bei Be gegnung mit Zug 12 der Strecke WasserburgStadt—Wasserburg-Bahnhof der Fuhrknecht A. Ziegler aus Kirchdorf, welcher auf der Fahrt Zur Wanderversammlung daher. Land wirte, die am Sonntag in Erlangen begann, traf Sonntag mittags der Protektor der Versammlung, Kronprinz Rupprecht dort ein, wo er feierlichst begrüßt wurde. Unter strömendem Regen fuhr der Prinz nach seinem Absteige quartier, bei dem Universitätsprofessor Dr. Eheberg. Nach der Einnahme des Soupers stattete der Kronprinz um 4 Uhr nachmittags vom Publikum überall lebhaft begrüßt, der landwirtschaftlichen Ausstellung einen längeren Besuch ab, wobei er sich über die Qualität und das Arrangement der Ausstellung wieder holt mit Befriedigung aussprach. Später folgte die Besichtigung der Sonderausstellung für Bienenzucht und mehrerer Universitäts-Insti tute. Abends /nahm Prinz Rupprecht das Diner beim Prorektor Dr. Specht ein. Besuch eines Zeppelinschiffes in München. Infolge einer Vereinbarung des Bayer. AeroKlubs ,vorm. Münchener Verein für Luftschiff fahrt mit der Delag, ist eine Fahrt der "Vik toria Luise" von Friedrichshasen nach Mün chen, und nach Neuaufnahme von Passagieren, wieder zurück, in Aussicht genommen. Der Wiener Münner-Gefangverein war am Sonntag in München angekommen, um den Besuch der Münchener Sänger in Wien zu erwidern. Die Wiener Gäste wurden am Sonn tag vormittags vom König Ludwig im Hofball saale der Residenz empfangen. Abends fand im Kindlkeller ein vom Münchener Sänger bund gegebenes Festkonzert mit nachfolgendem Kommers statt. Familiendrama. Am Sonntag nachmittag feuerte in München der 23 Jahre alte Gefreite des 1. Schweren Reiter-Regiments Os kar Krumenacker drei Schüsse auf seinen zu künftigen Schwiegervater, den 55jährigen Reisenden Marschall, ab, und verletzte ihn schwer. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich zwei schwere Schußverletzungen in bett Kopf bei. Er wurde in das Garnisons lazarett verbracht, verstarb aber bald nach sei ner Einbringung. Tödlicher Hitzschlag. Am Samstag abends wurde in den Jsarauen in München ein 49jähriger Goldschmied von einem Hitzschlag töd lich getroffen.  Mit Rotz und Wagen in den Flntz ge stürzt. Am Freitag nachmittags ist bei Be gegnung mit Zug 12 der Strecke WasserburgStadt—Wasserburg-Bahnhof der Fuhrknecht A. Ziegler aus Kirchdorf, welcher auf der Fahrt mit seinem Einspänner nach Wasserburg-Stadt begriffen war, infolge Scheuens der Pferde in den hochgehenden Jnnfluß gestürzt und mit Pferd und Wagen in den Fluten verschwunden. Aus Oberftöorf (Algäuer Alpen) wird uns geschrieben: Das schöne Wetter hat nunmehr eine Beständigkeit angenommen und haben sich die Schneemengen auf den Bergen in de» letzten Tagen sehr vermindert. Außer dem ganzjährig bewirtschafteten Alpenhotel auf Schrattenwang sind in der hiesigen Gegend von Pfingsten ab das Nebelhornhaus und die Kempterhütte bei Oberstdorf bewtrtfchaftej. Besttzwechfel. Herr Franz Michel, Elsen händler aus Furth l. SB. hat im Tauschwege gegen sein RentehauS, die auch in hiesiger Gegend bekannte Maschinen-Eisenhandlung Firma Frey, München, Kanalstraße, durch Vermittlung des JmmobilienbüroS Ed. Bachberger, München, Tal 12, erworben und wird dieses Geschäft unver ändert weiterführen.

Allerlei. Bom Schutzmann in Notwehr erschossen. In einem Hause in Berlin sollte am Sonntag der 43 Jahre alte Arbeiter Robert Bittner, der sich unangemeldet dort aufhielt, von dem Schutzmann Dix festgenommen werden, weigerte sich aber mitzugehen und ergriff ein großes Schlächterbeil, mit dem er auf den Beamten losging. Es gelang dem Schutzmann zwar, ihn am Arm zu Packen, doch schlug ihm Bittner der als gewalttätiger Mensch bekannt ist, mit der linken Faust den Helm vom Kopf. Bei dem sich nun entspinnenden Ringen gelang es Dix wohl, seinen Revolver

zu ziehen, nicht aber den Säbel freizumachen, und als Bittner erneut zum Schlage mit dem Beil ausholte, feuerte der Beamte einen Schuß ab. Die Kugel drang seinem Angreifer in die Brust und streckte ihn auf der Stelle tot nieder. Die Leiche des Erschossenen wurde dem Schauhause zugeführt. Kindsmord. Ein grausiger Fund wurde am Sonntag durch spielende Kinder in Wildau bei Berlin gemacht. Mehrere Knaben hatten an einem Teich herumgespielt und auch im Wasser allerhand Allotria getrieben. Dabei entdeckten sie ein Paket, das sie neugierig öff neten. Zum Schreck der Knaben enthielt das Paket den Leichnam eines Kindes. Die Beine waren auf dem Rücken und die Arme fest auf der Brust fest zusammengebunden. Die Schä deldecke wies eine deutlich sichtbare schwere Verletzung auf. Wahrscheinlich ist das' Kind mit einem harten Gegenstand erschlagen und die Leiche dann ins Wasser geworfen worden. Nach den Bekundungen von Zeugen hat vor einigen Tagen ein älterer Mann an der betreffenden Stelle ein Paket in den Teich geschleudert. Zweifellos hängt der Vorgang mit einem VerZbrechen zusammen. Explosionskatastrophe. In Stettin ent stand in der Nacht zum Sonntag in der Sauer stoffniederlage des Kaufmanns Mandt Feuer, das sich innerhalb weniger Minuten auf die benachbarten Lagerplätze fortpflanzte. Die guß eisernen Sauerstofflaschen explodierten mit lau tem Knall. Die Nachbarhäuser wurden durch die fortwährenden Explosionen so heftig er schüttert, daß sie von den Bewohnern flucht-artig verlassen und teilweise geräumt werden mußten. Das Feuer griff auf die Oellager über. Unter großen Schwierigkeiten gelang es der Feuerwehr, gegen 3 Uhr die Gewalt des Feu ers zu brechen. Eine furchtbare Hagelboe brach am Sonn tag während der heutigen Verbandswettfahrt des kaiserlichen Aachtklubes in der Regatta der Kriegsschiffboote über der Kieler Fährde los. Von den großen Pachten brachen die Grotzmaststänge. Von den Kriegsschisfbooten kenterten zwei Kutter. Sämtliche Insassen sie len ins Wasser, 5 Mann ertranken. Außer dem sind 4 Kriegsschiffskutter in der Nähe von Möltenort gestrandet. Sie sind wieder ab geschleppt worden. Schwerer Unfall bei einem Autorennen. Während des am Sonntag vom Petersburger Automobilklubs veranstalteten Wettrenens, wo Bayerische Nachrichten. Schwere Gewitterschäden. Ein Gewitter, das von heftigem Sturm und intensivem Hagelschlag begleitet war, richtete am Samstag abend in Augsburg und Umgebung großen Schaden an. Die Schloffen fielen in der Größe von Taubeneiern. Große Verheerung wurde in den Gärten angerichtet; an den Häusern wurden viele Fensterscheiben zertrümmert und die Dächer be-schädigt. In Bamberg richtete ein schweres Gewitter das von einem heftigen Sturmwind begleitet war, großen Schaden an. Aus dem Plärer wurden vier Schaubuden zerstört, darunter der Lindnersche Kinematograph aus Nürnberg. Das Theater wurde vollständig vernichtet, wodurch dem Besitzer ein Schaden von ca. 15 000 Mark erwachsen ist. In einem Glückshafen wurden für 1000 Mark Gegenstände zertrümmert. In Fürth wütete ebenfalls ein Gewitter von seltener Heftigkeit. Alte Baumriesen im Stadtpark, im städtischen Llndenhain und am Dambacherweg wurden geknickt wie dünne Rohre. Auf dem Volks festplatze wurden die Wirtschaftszelte im Nu abgedeckt, Schichtels Theater schwer beschädigt, leichtere Buden (Panorama, Taucherlruppe, Riesendame u. a.) auf den Boden gemäht. Die Mannschaft des Trainbatatllons half, wo sie helfen konnte. Auch aus Norddeutschland werden schwere Sturmschäden gemeldet.

Straubing, 25. Mai. (Ungarischer Salondampfer.) Gestern nachmittags 2 Uhr fuhr der ungarische Salondampfer Zsofia Herzegno pas sagierlos stromaufwärts -durch. Das 'Schiff zeich net sich durch elegante Wauart aus und ist blen dend weiß gestrichen. Von der Brücke wie von den beiden Ufern der Donau aus beobachtete eine schaulustige Menge die Fahrt des stolzen Dampfers. Wallersdorf, 25. Mai. (Die Maul- und Klauenseuche) ist in zwei Gehöften hier aus gebrochen. Biechtach, 25. Mai. (Waldbrand.) In dem von der Teisnacher Papierfabrik vor kurzem erworbenen sogen. Niedermaierholz, zwischen Lammerbach und Wettzell gelegen, entstand ge stern mittags ein Waldbrand, welcher sich bis gegen nachmittags 2 Uhr bereits auf ca. 2—3 Tagwerk ausgedehnt haben soll. Die Freiw. Feuerwehren Blossersberg und Wettzell sind bereits an der Brandstelle hilseleistend tätig. Bestimmte Nachrichten über Ausdehnung und Schaden liegen bis jetzt noch nicht vor. Konkurse in NieSerbahern. Kaufmann Johann Wagner in Kelheim, Konkursver walter Rechtsanwalt F e u st e l, Anmeldefrist 30. Juni Prüfungstermtn 16. Juli.

Dienstnachrichten. Titelverleihnng. Dem katholischen Anstalls-geistlichen der Heil- und Pstegeanftalt Deggendorf Anton Obelt wurde ohne Aenderung seiner dienst lichen Stellung der

Titel »K. Pfarrer" verliehen. Justizverwaltung. Der Gertchtsasststent außer dem Status bei dem Amtsgerichte in Simbach Josef Dorn wurde als statusmäßiger Assistent in rtatsmäßiger Weife an das Amtsgericht Burgau Medizinalwese». Vom 1. Juni 1914 an wird der praktische Arzt Dr. Wilhem Stritzl in Dorfen zum Bezirksarzt in Mainburg in etatsmäßiger Eigenschaft ernannt. Erledigter Schuldienst. Die Volksschul lehrer-, Mesner- und Organtstenstelle in Holzkirchen, k. Distriktsschulinspektion Vilshofen II in Vilshofen, io tarnt ab 1. Juli Zfb. JrS. zur Erledigung. End termin für Bewerbungen 8. Juni lfd. JrS. L a n d s h u t, 26. Mai. Major Reinhardt f. Heute früh halb 8 Uhr wurde Herr Major beim Stabe des 2. Schweren Reiter-Regiments, Reinhardt, auf dem Kavallerieexerzierplatz vom Schlage getroffen. Herr Major Reinhardt stürzte vom Pferde und war sofort tot. Die Leiche des so jäh aus dem Leben geschiedenen, tüchtigen und beliebten Offiziers wurde in das Militärleichenhaus des Garnisonslazaretts ver bracht. Der Verblichene stand im 49. Lebensjahre. —* Zur Ablei st ung einer 14 tägig en Landwehrübung rückten am letzten Sams tag 80 Landwehrleute hier ein, die mittags nach Passau verbracht wurden, wo beim 16. Infanteriereg iment insgesamt 28 Unteroffiziere und 280 Mann eingerückt sind, aus denen ein halbes Bataillon gebildet wurde, das unter der Führung des Herrn Major Wally steht. —* Rennerfolge hatten am Sonntag bei dem letzten Tag des Mai-Meetings des Münchener Rennvereins zwei Herren Offiziere des hiesigen Reiterregiments zu verzeichnen. Es erhielt Herr Leutnant Haus-Seufferth mit seinem Pferde "Raisuli" im Preis von Hohen aschau den 2. Preis, und Herr Leutnant Hof meister mit "David II" im leichten Jagdrennen den 3. Preis. —* Das diesjährige Reitturnier des 2. Schweren Retter-Regiments findet am Freitag, den 5. Juni auf der Schönbrunnerwiese statt. Bei dieser Gelegenheit wird heuer auch zum ersten Male in Landshut ein Patrouillen-Gelände-Ritt stattfinden. —* Fremdenverkehr: Gestern war das Institut der englischen Fräulein aus Altötting hier, um die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt zu besichtigen. Es waren ca. 60 Schülerinnen unter Führung einer Lehrerin. Auch die TrauSnttz besuchten die Gäste, die abends wieder in die Heimat zurückkehrten. —* Eine Radfernfahrt unternahm am letzten Sonntag der Radrennklub "Leitstern" München von München nach Ahrain und zurück. Trotz des schlechten Wetters kamen 16 Rennfahrer hier durch, allerdings in'sehr derangiertem Zustande. — * Genehmigte Lotterie. Dem Verein zur Förderung der Pferde zucht in Bayern e V. wurde zur Abhaltung eines Pferdemarktes in München im Jahre 1916 und zur Förderung des Vereinszweckes sowie zur Förderung der Bestrebungen des Münchener Rennvereins und des Vereins zur Förderung der Traberzucht in Bayern die Veranstaltung einer Lotterte mit 250000 Losen zu je 1,10 Mark und 4040 Gewinnen im Gesamtbeträge von 100 000 Mark für April 1915 genehmigt. —* Versendung von Paketen während der Psingstzeit. Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresie ist für die Zeit vom 25. Mai bis einschließlich 30. Mat weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. —* Die Landshuter Liedertafel, welche mit dem Münchener Sängerbund ein enges Freundschaftsverhältnis unterhält, war bei dem am letzten Sonntag in München zu Ehren des WienerMännergesangvereins veranstalteten Festkommers durch eine Abordnung vertreten. —* Der Turn verein Landshuü hielt am Sonntag im Hotel Bernlochnersaal einen Familienabend ab, der sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Herr Waherthaller jr. unterhielt durch mehrere Klaviervorträge. Hier auf gelangten zahlreiche Lichtbilder von dem deutschen Turnfeste 1913 in Leipzig zur Vor führung, die ein anschauliches Bild des Fest zuges, der Massenübungen, wie der Preisturnee gaben. Herr Vorstand Messerfabrikamt I. Tresch dankte Herrn I. Maherthaller für die Uebernahme des musikalischen Teiles, Herrn Apotheker Zehnter und Herrn Weiß für die Ueberlassung des Vorführungsapparates und der notwendigen Utensilien und Herrn 2. Vor stand Wengenroth für die Vorführung und Er klärung der Bilder. Anschließend hieran hielt ein Tanz die Teilnehmer noch lange im trau ten Turnerkreise. —"'EkneöffentlicheBankbeamtenversammlung fand am letzten Samstag im Hotel Kronprinz hier statt. Herr Bankprokurist W i e n d l begrüßte die Erschienenen, worauf Herr Bankbeamter Perret aus München in längerer Ausführung über das Thema: "Der Deutsche Bankbeamtenverein als Berufsvertretung der Bankbeamten" referierte mit dem Erfolg, daß sich eine Ortsgruppe Landshut des Vereins gründete. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Herr Bankprokurist Wien dl, als Kassier Herr Gerstl, als Schriftführer Herr Krümmer, und als Beisitzer Herr S t o l l ge wählt. Herr Pauli aus München begrüßte die Neugründung als jüngsten Zweig des jetzt mehr als 400 Zweigvereine, Ortsgruppen rc. ausweisenden

Bankbeamtenvereins und bedauerte nur, daß leider nicht alle Landshuter Kollegen an der Versammlung teilgenommen hätten.

Sport. Rennen des Münchener Rennvereins. Dem letzten Tag des Mai-Meetings des Münchener Rennvereins am Sonntag, war trotz des sich gegen Mittag heraufziehenden Gewitters, das auch noch im Laufe des Nachmittags manchen Guß hernieder sandte, ein recht guter Besuch beschieden. Mit Sr. Majestät dem König, hatten sich auch einige angere Mitglieder des Kgl. Hauses aus der Riemer Bahn elngefunden. Erste Preise erhielten: im Ringbahn-Rennen: k. württemb. Privatgestüt W e i l s "Maimorgen II"; im Preis von Hohenaschau: A. Roses .Peter II" (Reiter Leutnant Frhr. v. Sonnet); im Flieger-Rennen: !. württemb. Privatgestüt Wells "Bracing-Air"; im Preis von Riem: G. Brunners "Huetamo" (Reiter Leutnant Frhr. v. Bon net); im Verkaufs-Jagdrennen: A. Roses "Blakulla"; im Leichten JagdRennen: Leutnants G i u l i n i S (2. Chev.) "Ray o'Light".

Niederbayerin in München. Aber liebe Niederbaherin, wer wird denn so grausam und blutdurstig sein. Wir begreifen ja ihren hei ligen Zorn über den t + t Essad Pascha, weil er sie am Samstag um die Romanfort-setzung gebracht hat. Doch wer wird denn des halb gleich verlangen, daß der Uebeltäter ge-köpft werden möge, damit er kein solches Un heil mehr anrichten könne. Im übrigen kann ja der von ihnen so kategorisch zum Tode ver-urteilte Essad gar nichts für das, was sie ihm in die Schuhe schieben. Die wirklichen Uebel täter aber geloben feierliche Umkehr, um nicht ein zweitesmal ihren holden Zorn zu erregen. Briefkasten der Redaktion.

Prinz Heinrich-Flug. Den Abschluß des Prinz Heinrich-Fluges bilden die gestrigen tak tischen Aufklärungsübungen, die vom Kölner Flugplatz nach dem Exerzierplätze Hangelar bei Bonn führten. Es starteten 28 Flieger. Der Dampfer "Baterland" wurde am letz ten Samstag in Newhork von über 16 000 Per sonen besichtigt. Tausende mußten unverrich teter Sache umkehren. Die Eintrittsgelder von 50 Cents pro Person kommen dem Seemanns fonds zugute. Nachtrag.

Leichen wurden auf dem protestantischen Fried hof in Ferköj beerdigt. Man hofft, die zwei anderen schwerverletzten Matrosen zu retten. Die Lage in Albanien. Durazzo, 26. Mai. Die Verhandlun gen zwischen der Regierung und den Aufstän dischen waren bisher resultatlos. Die Lage ist kritisch. Rom, 26. Mai. Essad Pascha hat eine lange Konferenz mit San Guiliano gehabt. K o n st a n t in o p e l, 26. Mai. Der deut sche Kreuzer "Göben" hat den Befehl erhalten, nach Durazzo abzugehen. Durazzo, 26. Mai. Die Aufftändischen haben die von ihnen gefangenen holländischen Offiziere freigelassen. Der italienische Ge sandte brachte im Automobil vier Verwundete nach der Stadt, darunter den rumänischen Prinzen Chika. Die Aufstandsbewegung ist je doch noch nicht erloschen und die Unzufrieden heit dehnt sich im ganzen Mittelalbanien aus. Die Homerulebitt angenommen. London, 26.Mai. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die Humerulebill mit 351 gegen 274 Stimmen an. Der vermißte Kanalflieger. London, 26. Mai. Bei Kongsdown in der Nähe von Deal wurden Flugzeugteile ange schwemmt. Die Trümmer werden mit dem Ver schwinden des Fliegers Hamel in Verbindung gebracht.

Städtische Schwimmschule. 26. Mai 1914. Luft . . 16 Grad R. Wasser . 13 Grad R.

Inserate.

Bekanntmachung. Betreff: Angebot auf Sie Kohlenliefernng für bas städtische Wafferwerk Lanöshut. Für unser Wafferwerk benötigen wir im Betriebsjahr Juli 1914/15 ci. 10—12 Tausend Zentner Kessel-Steinkohlen bester Qualität in der Körnung 20X35 m/m. Die besonderen Bedingungen, welche dem Vertragsabschluß zu Grunde gelegt werden, sind im WasserwerksBureau einzugehen. Die Angebote hiesiger Kohlenhandlungen sind versiegelt mit Preisangabe für 50 kg franko Pumpstation abgeladen — unter ausdrücklicher Nennung des Werkes, sowie des garantierten Heizwertes mit der Aufschrift: "Sotilenticferang für das Wafferwerk" bis zum 28. Mai ds. Js. bei uns einzureichen. LandShut, den 16. Mat 1914. Marschall. 1946 Schwarz.

Und wenn Herr Ssasonow soeben versichert hat, daß die russische Diplomatie sich bemühe, "Beziehungen traditioneller Freundschaft mit Deutschland" zu unterhalten, so wird die deut sche Presse, auch wenn sie jede "unnütze Po lemik" vermeiden möchte, doch die bescheidene Frage auswerfen müssen, worin denn in letzter Zeit jene Bemühungen bestanden hätten, und wo in aller Welt denn ihre Erfolge zu suchen seien.